

Viel Geld dank Gala

Down-Syndrom-Infocenter Lauf erhält 25 000 Euro



Carola Gebhart (vorne links), erste Vorsitzende von „Cupido Klassiko“, überreicht Cora Halder, der Geschäftsführerin des Down-Syndrom-Infocenters in Lauf, eine beachtliche Spende von 25 000 Euro. Hinten links: Hauptsponsor Norbert Habicht (Habicht + Sporer GmbH) und daneben der private Großspender Prof. Dr. Ralf Kohnen, vom Nürnberger Institut IMEREM für medizinische Forschung.
Foto: Cichon

LAUF – Glückliche Gesichter bei den Mitarbeiterinnen des Deutschen Down-Syndrom-Infocenters in Lauf, als Carola Gebhart, erste Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins „Cupido Klassiko“, ihnen eine beachtliche Spende von 25 000 Euro überreicht. Das Geld stammt aus den Eintrittsgeldern der Fürther Benefizgala „Cupido Klassiko“.

Gebhart hatte bereits zum fünften Mal die Gala organisiert, bei der jährlich Stars der klassischen Musikszene unentgeltlich auftreten. Die Eintrittsgelder der Veranstaltung werden jedes Jahr zu Gunsten kranker Kinder und Jugendlicher gespendet. Dieses Jahr entschied sich Gebhart, das Deutsche Down-Syndrom-Infocenter in Lauf zu unterstützen.

„Als ich hörte, dass die Gala dieses Jahr zusammen mit dem ersten Welt-Down-Syndrom-Tag auf den 21. März fällt, empfand ich das als ein Zeichen und entschied mich, die Laufer Beratungsstelle zu unterstützen“, sagt die ausgebildete Opernsängerin.

Die ausverkaufte Veranstaltung brachte zusammen mit Sponsoren-

und Spendengeldern eine stolze Gesamtsumme von 25 000 Euro ein. Bei der Gala überreichte Hauptsponsor Norbert Habicht (Habicht + Sporer GmbH) Cora Halder, der Leiterin des Infocenters, zunächst einen Scheck von knapp über 20 000 Euro. Im Laufe des Abends entschied sich Ralf Kohnen, einer der Konzertbesucher, den Betrag auf 25 000 Euro aufzurunden.

„Unser Infocenter ist deutschlandweit in seiner Form einmalig“, sagt Elzbieta Szczebak, Mitarbeiterin der Laufer Beratungsstelle. „Wir bieten umfassende Beratung für Menschen mit Down-Syndrom und deren Angehörige an und geben die Zeitung *Leben mit Down-Syndrom* heraus.“

Das Geld wird für die Erstberatung von Familien verwendet, die ein Kind mit Down-Syndrom haben, und für Bildungsangebote für junge Leute. Außerdem möchten die Mitarbeiterinnen des Infocenters ein sogenanntes „School Coaching“ durchführen, bei dem Lehrer und Schüler über die Besonderheiten beim Lernen und im sozialen Verhalten von Kindern mit Down-Syndrom aufgeklärt werden sollen.
ANNE CICHON